

W.: Über das führerlose Alleingehen im Hochgebirge, in: Mitt.-DÖAV, 1884, S. 284; Sind die Führer frei?, in: ÖAZ, 1886, S. 303; Bergfahrten, Führer und „Herren“, in: ÖTZ, 1886, S. 245; Vom alpinen Stil, in: ÖAZ, 1893, S. 51; Die Texelgruppe, in: Z.-DÖAV, 1901, 1902; Ist der Sport kulturschädlich?, in: Mitt.-DÖAV, 1910, S. 111; Die Grenzen des Bergsports, ebenda, 1910, S. 243; Wettrennen im Hochgebirge, in: ÖAZ, 1911, S. 21, 70; Jungborn, Bergfahrten und Höhengedanken eines einsamen Pfadsuchers (I. und 2. Aufl. mit dem Aufsatz: Ein alpiner Ritter von der traurigen Gestalt), 1922, Zahlr. Auflagen; Bergsteigertypen und Bergsteigerziele, 1924; Wie anders ist das Besteigen der Alpen geworden, 1927; Mitarbeit an E. König, Empor (G. Winklers Tagebuch), o. J. und A. Hess, Psicologia dell'Alpinista, 1914; weitere Abhh. in Z.-DÖAV, 1887, 1893, Mitt.-DÖAV, 1884, 1887, 1891, 1892, 1893, 1895 und 1924; ÖAZ 1886, 1891, 1892, 1893, 1901, 1902, 1911, 1922, 1925, 1926, 1927, 1928, 1932 und (posthum) 1949, ÖTZ 1883, 1884, 1885 und Tourist, 1891.

L.: ÖAZ, 1947, S. 82, 158; Mitt.-DÖAV, 1963, S. 109-14, 129-33; WB, S. 22; EOA 1, 2, 3; EA, S. 201 ff.; Grundwald, n. 2158. (Hösch)

**Lamotte von Frinrtropp Franz Frh.**, Offizier. \* Marburg an der Drau (Maribor, Unterstmk.), 4. 10. 1835; † Innsbruck, 31. 5. 1910. Absolv. die Marinekad. in Fiume und diente 1854-68 in der Kriegsmarine, zuletzt als Linienschiffslit. Er machte die Feldzüge von 1859 (als Batteriechef, in Venedig), von 1864 (als Batteriechef, auf der Fregatte Radetzky) und von 1866 (in gleicher Eigenschaft auf der Panzerfregatte Salamander) mit und wurde 1868 als halbinvalid pensioniert. 1870 wieder angestellt und zu verschiedenen Lokalanstellungen eingeteilt, wurde L. 1877 als Hptm. in die k. k. Landwehr übersetzt und übernahm 1885 das Kmdo. über das Schützenbaon. 74 in Görz. 1889 Mjr., 1890 i. R. L. hatte sich viel mit Fragen der Waffentechnik und der Küstenbefestigung befaßt, weiters galt sein besonderes Interesse dem Fischereiwesen.

W.: Über die Anschlagrichtungen und das Zielerfassen mit den Inf.- und Jagdgewehren M 1873/77 und M 1866/67, in: Organ der Milit.-wiss. Ver., Bd. 29, 1884, S. 18 ff.; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 3. 6. 1910; Mitt. des Dt. Seefischerei-Ver., 1910, S. 266; Biograph. Jb., 1913; K. A. Wien. (Egger)

**Lampa Anton**, Physiker. \* Pest (Ungarn), 17. 1. 1868; † Wien, 27. 1. 1938. Stud. 1887/88 an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ab 1888 an der Univ. Wien (vor allem bei Boltzmann, s. d.), 1893 Dr. phil., 1897 Priv. Doz. für Physik an der Univ. Wien, 1891/92 Ass. am Stimmgabelverifikationsbüro, 1892-94 Ass. am physikal. Kabinett (I. Physikal. Inst. Wien), 1895/96 Doz. am Technol. Gewerbenus., 1896-1904 Ass. am I. Physikal. Inst. der Univ. Wien, 1898/99 Supplent für

Mathematik und Physik an der Hochschule für Bodenkultur, ab 1899 Mitgl. der 1. forstwiss. Prüfungskomm. an der Hochschule für Bodenkultur, 1904 ao. Prof. der Physik an der Univ. Wien, 1909 als Nachfolger von E. Lecher o. Prof. der experimentellen Physik und Vorstand des Physikal. Inst. an der Dt. Univ. Prag, 1917/18 Dekan, 1919 verzichtete er auf die Lehrkanzel. Ab 1919 wieder in Wien, war er 1919-22 Referent des Volksbildungsamtes im Österr. Staatsamt für Inneres und Unterricht, 1920 Erneuerung der Venia in Wien, 1921 tit. o. Prof., 1936 legte er die Venia zurück. L. fand internationale Beachtung, da er für seine Arbeit über den Brechungsquotienten einiger Substanzen für sehr kurze elektr. Wellen (1896) mit extrem kurzen Hertzischen Wellen (8 mm) arbeitete, die er mit besonderen, von ihm entwickelten Sender- und Empfangsapparaten herstellte. Weitere bedeutende Arbeiten auf den Gebieten der experimentellen und theoret. Physik entstanden (1899) über Beugungsversuche mit elektr. Wellen und über die Molekulartheorie anisotroper Dielektrica (1902), sowie Untersuchungen der Farben und Teilchengröße von kolloidalen Lösungen. L. erwarb sich außerordentliche Verdienste um die Wr. Volksbildung, deren großartige Aufwärtsentwicklung er bis zum Ersten Weltkrieg in leitenden Stellungen entscheidend mitbeeinflusste. Er war Mitbegründer des Wr. Volksheimes (1901) und 1906-09 gem. mit L. M. Hartmann (s. d.), Sekretär der volkstümlichen Universitätsvorträge der Univ. Wien und Hrsg. der Z. „Zentralblatt für Volksbildungswesen“ (1901-16). 1923 Referent für Naturwiss. an der Wr. Urania, 1927-36 Präs. dieses Volksbildungshauses. L. war einer der bedeutendsten Theoretiker des Wr. Volksbildungswesens. Mitgl. der k. Leopoldin. Akad. der Naturforscher in Halle, der Ges. zur Förderung dt. Wiss., Kunst und Literatur in Böhmen und der Österr. Normal-Eichungskomm.

W.: Naturkräfte und Naturgesetze, 1895; Über die Bestimmung der Dielektricitätsconstante eines anisotropen Stoffes nach einer beliebigen Richtung aus den Dielektricitätsconstanten nach den Hauptrichtungen, in: Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Bd. 104, Abt. 2a, 1895, S. 1179 ff.; Zur Theorie der Dielektrica, ebenda, Bd. 104, Abt. 2a, 1895, S. 681 ff.; Über die Brechungsquotienten einiger Substanzen für sehr kurze elektr. Wellen, ebenda, Bd. 105, Abt. 2a, 1896, S. 587 ff., 1049 ff.; Über einen Beugungsversuch mit elektr. Wellen, ebenda, Bd. 108, Abt. 2a, 1899, S. 786 ff.; Über Stromunterbrechung, mit besonderer Berücksichtigung des Wehneltischen Unterbrechers, ebenda, Bd. 110, Abt. 2a, 1901, S. 891 ff.; Der Gefrierpunkt von Wasser und einigen wässrigen Lösungen unter Druck, ebenda, Bd. 111,